

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2018 / V 00202		Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP/ HH-Bericht		24.08.2018, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): BM Krezer _____ EBM Dr. Köhler _____ BM Köster _____ Oberbürgermeister _____		

Betreff: Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2018, Stadt und Zeppelin-Stiftung				
Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	.pdf-, htm-Dateien	DVD	Video (VHS)	Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode - 10 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	21.09.2018	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		ja	nein	
Kosten:	einmalige Kosten		Betrag:	EUR
	jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag:	EUR
		Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	einmalige Einnahme(n)		Betrag:	EUR
bzw.				
Beiträge:	laufende (jährlich)		Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:				
Städt. Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Stiftungs-Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Zur Verfügung stehende Mittel				
(Planansatz und Haushaltsausgaberest lfd. Jahr):				EUR
Noch bereitzustellen:				EUR
Deckungsvorschlag:				EUR

Beschlussantrag:

Der Zwischenbericht zum Vollzug 2018 des Haushalts der Stadt sowie des Haushalts der Zeppelin-Stiftung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Die Stadt- und Stiftungspflege berichtet zum Vollzug des aktuellen Haushaltsjahres 2018 auf der Basis der aktuellen Sollzahlen vom 31.07.2018 wie folgt:

1. Städtischer Haushalt

1.1 Verwaltungshaushalt

1.1.1 Einnahmen

Gruppierung 0

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann bei dieser Gruppierung (Steuern, Allgemeine Zuweisungen) mit deutlichen Mehreinnahmen in Höhe von rund 16,7 Mio. EUR gerechnet werden. Diese resultieren mit rund 15,0 Mio. EUR nahezu vollständig aus den derzeit veranlagten Gewerbesteuereinnahmen. Die Gewerbesteuereinnahmen schwanken bekanntermaßen stark, so dass auch im weiteren Jahresverlauf noch Veränderungen im zweistelligen Millionenbereich nicht ausgeschlossen sind. Im Übrigen stammen die Mehreinnahmen im Wesentlichen aus einem um rund 0,3 Mio. EUR höheren Grundsteueraufkommen sowie aufgrund der Steuerschätzung vom Mai 2018, welche sich durch einen höheren Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+ 0,7 Mio. EUR) und gestiegenen Schlüsselzuweisungen (+ 0,7 Mio. EUR) auswirkt.

Gruppierung 1

Bei den Verwaltungsgebühren (Grp.10-12) ergeben die Hochrechnungen ein voraussichtliches Plus von rd. 0,5 Mio. EUR. Diese stammen aus den bereits jetzt zu verzeichnenden Gebührenmehreinnahmen beim Prüfamts für Baustatik (Stand Ende Juli 2018).

Mit Mehreinnahmen von rd. 1,1 Mio. EUR kann nach heutigem Stand bei den Gruppierungen 13-15 (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen) gerechnet werden. Davon entfallen rund 850 TEUR auf die Rückzahlung von Steuern für unsere Parkeinrichtungen. Mit weiteren Mehreinnahmen wird bei den Nutzungsentschädigungen gerechnet, denen jedoch in etwa gleichhohe Mehrausgaben für die Anschlussunterbringung von geflüchteten Menschen gegenüberstehen.

Weitere Mehreinnahmen in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR sind bei den Zuweisungen vom Land (Grp.171) zu erwarten. Diese resultieren aus den nach Abschluss der Haushaltsplanung angehobenen Sachkostenbeiträgen für die Schulen.

Zusammen mit einzelnen geringeren Verbesserungen werden bei der Gruppierung 1 in der Summe Verbesserungen von rd. 2,0 Mio. EUR prognostiziert.

Gruppierung 2

Nach der aktuellen Prognose bei der Gruppierung 2 (Sonstige Finanzeinnahmen) gehen wir davon aus, dass wir den Planansatz von 11,8 Mio. ziemlich exakt erreichen werden; Mehreinnahmen und Wenigereinnahmen dürften sich hier in etwa ausgleichen.

Gesamtsicht Einnahmen Verwaltungshaushalt

Alles in allem können derzeit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 18,7 Mio. EUR erwartet werden. Mit rund 15,0 Mio. EUR ist die Gewerbesteuer hauptursächlich für diese erfreuliche Entwicklung.

1.1.2 Ausgaben

Gruppierungen 4 bis 8

Die bislang getätigten Personalausgaben (Grp.4) ergeben auf das verbleibende Jahr hochgerechnet voraussichtlich eine Unterschreitung der Haushaltsansätze von rd. 1,5 Mio. EUR. Diese resultiert in erster Linie daher, dass Stellen verzögert bzw. nicht besetzt werden konnten.

Auch bei den Gruppierungen 5 und 6 (Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) kann zum jetzigen Zeitpunkt mit Wenigerausgaben von rd. 2,5 Mio. EUR gerechnet werden. Schwerpunkt bilden hierbei die voraussichtlich zum Jahresende noch verfügbaren Mittel von rund 2,3 Mio. EUR bei der Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens. Bei den übrigen Gruppierungen halten sich Mehr- und Wenigerausgaben in etwa die Waage; so stehen bspw. den Mehrausgaben für die Anmietung von Liegenschaften (+ 0,6 Mio. EUR) und den Bewirtschaftungskosten (+ 0,3 Mio. EUR) Wenigerausgaben bei den Steuern und Geschäftsausgaben (- 0,7 Mio. EUR) sowie der Anschaffung von Geräten u. ä. (- 0,5 Mio. EUR) gegenüber.

Die Zuschüsse (Grp.7) werden voraussichtlich am Jahresende mit rd. 0,4 Mio. EUR unter dem Planansatz von 5,8 Mio. EUR liegen. Die Wenigerausgaben beruhen in erster Linie darauf, dass der städt. Haushalt für die Betriebskindergärten bislang lediglich Abschlagszahlungen leisten musste.

Der abschließende Blick auf die sonstigen Finanzausgaben (Grp.8) zeigt, dass wir hier mit Mehrausgaben von rund 1,0 Mio. EUR rechnen. Begründet werden kann dies einerseits durch die um 3,1 Mio. EUR höhere Gewerbesteuerumlage, welche aus den um 15 Mio. EUR höheren Gewerbesteuererinnahmen beruht, und andererseits durch um rund 1,8 Mio. EUR geringere sonstige Finanzausgaben - aufgrund der Nichtübertragung von konsumtiven Budgetresten infolge der Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik - sowie die nicht in Anspruch genommene Deckungsreserve von 0,3 Mio. EUR.

Gesamtsicht Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die saldierten Ausgaben im Verwaltungshaushalt – ohne die Verbesserungen bei der Zuführung an den Vermögenshaushalt - bleiben damit voraussichtlich insgesamt rund 3,5 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass beispielsweise bei der Bauunterhaltung die Absicht möglichst viele Maßnahmen umzusetzen oftmals im Vollzug aus den bekannten Gründen nicht realisiert werden kann. Ein weiterer Grund für die Abweichung im Vollzug gegenüber dem Plan liegt beispielsweise darin, dass die Ansätze mit einer gewissen Vorsicht geplant werden, um zu verhindern dass die Mittel nicht ausreichen. Insoweit ergibt die Summe vieler Wenigerausgaben in diesem Jahr eine durchaus deutliche Verbesserung. Prinzipiell ist diese Entwicklung allerdings systemimmanent und durchaus üblich, da die Ausgabemittel auf jeder Finanzposition bzw. in jedem Budget ausreichen sollten.

1.1.3 Fazit Verwaltungshaushalt

Durch die Mehreinnahmen und die Wenigerausgaben kann daher bis zum Jahresende – unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten einer Hochrechnung – die Zuführung an den Vermögenshaushalt von planerisch 15,6 Mio. EUR auf voraussichtlich 37,8 Mio. EUR angehoben werden; dies entspricht einem Plus von 22,2 Mio. EUR.

1.2 Vermögenshaushalt

Die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt belaufen sich auf jeweils rund 37,2 Mio. EUR. Dabei ist 2018 eine Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 15,6 Mio. EUR ausgewiesen; dies sind rund 12,8 Mio. EUR mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung erfordert. Wir sind seinerzeit davon ausgegangen, dass zur Finanzierung der veranschlagten Investitionsausgaben in 2018 die vorhandenen freien Rücklagemittel ausreichen. Zusätzlich zu der geplanten Rücklagenentnahme von 11,1 Mio. EUR war deshalb die Veranschlagung neuer Kreditaufnahmen nicht notwendig.

1.2.1 Einnahmen

Statt der im Haushaltsplan veranschlagten Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 15,6 Mio. EUR gehen wir derzeit von einer Zuführung von 37,8 Mio. EUR aus; dies also Mehreinnahmen von 22,2 Mio. EUR. Die geplante Rücklagenentnahme von 11,1 Mio. EUR wird sich auf lediglich 2,3 Mio. EUR verbessern, weil der städt. Finanzierungsanteil 2018 für die zweckgebunden Anteile der B31-Mitfinanzierung neu zunächst geringer ausfällt und das ebenfalls aus Rücklagemitteln zu finanzierende Fahrradparkhaus aller Voraussicht nach in 2018 nicht mehr realisiert werden wird.

Aktuell rechnen wir bei den Verkaufserlösen, den Zuweisungen und Zuschüssen sowie den Beiträgen mit Wenigereinnahmen von rund 1 Mio. EUR; dies liegt zu einem erheblichen Teil auch daran, dass sich auf der Ausgabeseite zuschussfinanzierte Investitionen verzögern. Die Darlehensrückflüsse werden um rund 0,2 Mio. EUR höher ausfallen.

Wir gehen damit von neuen Gesamteinnahmen von 49,9 Mio. EUR aus und somit 12,7 Mio. EUR mehr als die geplanten Gesamteinnahmen von 37,2 Mio. EUR.

1.2.2 Ausgaben

Risikobehaftet sind naturgemäß die Prognosen zum gegenwärtigen Zeitpunkt, was den Mittelabfluss der investiven Ausgaben, insbesondere der Bauausgaben, Gr. 94 bis 96., angeht. Dies gilt 2018 besonders, weil vor der anstehenden Umstellung auf Doppik in 2019 für nicht begonnene Maßnahmen möglichst keine Haushaltsreste zu bilden sind, die sich im kameralen Haushalt voll auf das Rechnungsergebnis des lfd. Jahres auswirken.

Aktuell rechnen wir damit, dass wir beim Vermögenserwerb – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der hohen Vorjahresreste - etwa 4,7 Mio. EUR einsparen werden, die es aber dann in den Folgejahren zu finanzieren gilt. Bei den Bauausgaben – Gr. 94 bis 96 – gehen wir derzeit von Verbesserungen von etwa 5,4 Mio. EUR aus, die ebenfalls zu einem großen Teil in den Folgejahren neu zu veranschlagen sein werden. Weitere Wenigerausgaben erwarten wir bei den Zuweisungen und Zuschüssen, u. a. für das Fahrradparkhaus, das erst später kommen wird (rund - 2,7 Mio. EUR). Wenngleich die Haushaltsansätze an den tatsächlich realisierbaren Maßnahmen ausgerichtet wurden, gelingt der Vollzug nicht in dem geplanten Maße. In einem geringen Umfang ist die Plan-/Ist-Abweichung systemimmanent und üblich. Beim nächsten Doppelhaushalt, dem ersten doppischen, wird selbstverständlich wieder eine realistische Planung angestrebt werden. Unter Berücksichtigung der voraussichtlich neu zu bildenden Haushaltsausgabereste sind dies zusammen also Wenigerausgaben von rund 12,8 Mio. EUR. Diese Verbesserungen werden uns eine nicht geplante Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 25,5 Mio. EUR ermöglichen. Dies führt in der Folge zu prognostizierten neuen Gesamtausgaben von insgesamt 49,9 Mio. EUR.

1.3 Fazit

Planmäßig waren wir von einem Rücklagestand Anfang 2018 von 54,5 Mio. EUR ausgegangen; beim Abschluss 2017 hat sich dieser nun auf Anfang 2018 auf rund 55,7 Mio. EUR erhöht. Die nun zu erwartende verbesserte Zuführung des Verwaltungshaushalts sowie die genannten weiteren Verbesserungen im investiven Bereich lassen damit einen Rücklagebestand auf Ende 2018 von rund 79 Mio. EUR erwarten.

Insgesamt werden im Vollzug des HH-Jahres 2018 Verbesserungen in Höhe von 25,5 Mio. EUR prognostiziert. Insbesondere im Falle von Veränderungen bei der Gewerbesteuer kann sich noch eine wesentliche Abweichung ergeben. Aller Voraussicht nach wird das Jahr 2018 jedoch erheblich besser abschließen als geplant. Dies liegt mit etwa 10 Mio. Euro zu einem wesentlichen Anteil daran, dass zahlreiche bereits finanzierte – oder zumindest anfinanzierte - Investitionsmaßnahmen aus verschiedensten Gründen nicht realisiert wurden und in den Jahren 2020 ff. wieder neu veranschlagt werden müssen. Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass uns die Mehreinnahmen 2018 bei der Gewerbesteuer im Finanzausgleich 2020 erheblich belasten werden. Daher ist es angezeigt, die Verbesserungen beim Abschluss 2018 dafür zu verwenden, entsprechende Anteile der Allgemeinen Rücklage zur Finanzierung künftiger FAG-Belastungen weiterhin zweckgebunden sicherzustellen und auch die Gesamtkosten von 42,3 Mio. EUR der städt. Mitfinanzierung an der B31 neu über Rücklagemittel abzudecken (wobei 3,7 Mio. EUR bereits in 2017 und 2018 finanziert wurden bzw. werden). Abzüglich der Mindestrücklage, der bisherigen verbindlichen Zweckbindungen und der für die Fortsetzung verzögerter Investitionsmaßnahmen gebundener Mittel werden voraussichtlich rd. 7 Mio. EUR an freien Rücklagemitteln verfügbar sein.

Die Verschuldung auf Anfang 2018 war prognostiziert auf rund 12,6 Mio. EUR. Der Abschluss 2017 weist nun einen Anfangsbestand 2018 von 12,7 Mio. EUR aus und wird sich durch die planmäßige Tilgung um 2,8 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR reduzieren.

Beim Ausblick auf den Finanzplanungszeitraum ergibt sich, aufgrund der voraussichtlichen Verbesserungen gegenüber dem Doppelhaushalt 2018/2019, am Ende des Jahres 2021 eine Verschuldung von rund 35 Mio. Euro, bei einem (Mindest-)Rücklagestand von rund 4 Mio. Euro. Bei dieser mittelfristigen Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass Chancen und Risiken wie zum einen die Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft, welche sich merklich auf die Baupreisentwicklung und auf den Ausführungszeitraum auswirken, und zum anderen die Konjunktur zu wesentlichen Verbesserungen oder Verschlechterungen führen können.

2. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Bei der Gruppierung 1 (Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb) ist derzeit davon auszugehen, dass der Planansatz von 14,74 Mio. Euro knapp erreicht wird.

Bei der Gruppierung 2 -sonstige Finanzeinnahmen- wurden bereits 192,43 Mio. Euro eingenommen. Ausschlaggebend sind hierfür die Veränderungen bei der Dividendensystematik, die im Haushaltsplan der Zeppelin-Stiftung noch nicht abgebildet werden konnte.

Ausgaben

Nach dem derzeitigen Stand der Entwicklung der Personalausgaben (Grp. 4) wird das Ergebnis im Bereich der Stiftung mit ca. 1,5 Mio. Euro unter den geplanten Mitteln liegen. Die Gründe dafür hängen insbesondere mit unbesetzten Stellen aufgrund von Vakanzen bei Krankheit und bei Stellenwechseln sowie bei der Besetzung der neu geschaffenen Stellen (aufgrund Verzögerungen bei der Inbetriebnahme u.a. bei einzelnen Kindergärten und beim Sportbad) zusammen.

Beim sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand (Gr. 5 u. 6) rechnen wir mit Minderausgaben in Höhe von rund 2,3 Mio. Euro. Dahinter steckt vor allem, dass die zum Jahresende 2018 noch verfügbaren Mittel (aus Planansatz und Haushaltsresten Vorjahr) bei der Gruppierung „einmalige Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ aufgrund der nicht möglichen Inanspruchnahme bis Ende 2019 nicht ins Folgejahr übertragen werden sollen.

Bei den Ausgaben für Zuweisung und Zuschüsse (Gr. 7) sind nach momentanem Kenntnisstand keine Änderungen bis zum Jahresende zu verzeichnen.

Zusammengefasst ist bei der derzeitigen Hochrechnung aufgrund der Mehreinnahmen und der Minderausgaben davon auszugehen, dass sich die Zuführung zum Vermögenshaushalt von den geplanten 37,9 Mio. Euro auf 148,3 Mio. Euro verbessert.

2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Die voraussichtlich um 110,4 Mio. Euro höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt wirkt sich entsprechend auf die Einnahmen im Vermögenshaushalt aus. Die geplante Entnahme aus den Rücklagen (i.H.v. 4,7 Mio. Euro) entfällt auf der Einnahmeseite, so dass die Einnahmeseite mit einem Plus von 105,7 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz abschließt.

Ausgaben

Die Kapitaleinlage für die Ferdinand gGmbH in Höhe von 100 Mio. Euro konnte aufgrund der unbekannten Höhe nicht eingeplant werden und erhöht damit die Ausgaben um diesen Betrag (Gruppierung 930).

Im Ausgabenbereich des Vermögenshaushalts standen für das HH-Jahr 2018 bei der Gruppe 94 – 96 (Hochbau- und Tiefbaumaßnahmen sowie Betriebsanlagen) knapp 47 Mio. Euro zur Verfügung. Nach der derzeitigen Prognose ist davon auszugehen, dass davon knapp 15 Mio. Euro in 2018 ausgegeben werden und 27,3 Mio. Euro werden voraussichtlich als Haushaltsausgabereist

übernommen.

Bei der Gruppe 98 – Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen – sind im aktuellen Budget rund 27,5 Mio. Euro vorhanden. Wir rechnen mit Ausgaben bis zum Jahresende in Höhe von ca. 14,7 Mio. Euro. Ca. 10,2 Mio. Euro sollen als Ausgaberesult dem Folgejahr zur Verfügung gestellt werden.

Die zurückhaltende Planung bei der Übertragung von Haushaltsresten hängt mit der anstehenden Umstellung auf die Doppik zusammen. Danach sollen für noch nicht begonnene Maßnahmen bis Ende 2019 möglichst keine Haushaltsreste gebildet werden. Natürlich kann dies für die Jahre 2020 ff eine höhere Veranschlagung für die Ausgaben im Vermögenshaushalt bedeuten.

Neu kann im Vermögenshaushalt nun eine Zuführung an Rücklagen in Höhe von 13,1 Mio. Euro als Ergebnis prognostiziert werden.

2.3 Fazit

Die aufgrund der geänderten Dividendensystematik erzielten Einnahmen im Verwaltungshaushalt werden in etwa als Kapitaleinlage bei der Ferdinand gGmbH verwendet. Insbesondere aufgrund der geringeren Ausgaben im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt (davon ca. 7,3 Mio. Euro nicht mehr gebildete Haushaltsausgaberesulte), kann nun eine Rücklagenzuführung (in Höhe von 13,1 Mio. Euro) statt der geplanten Rücklagenentnahme (in Höhe von 4,7 Mio. Euro) zum derzeitigen Zeitpunkt für das Jahr 2018 prognostiziert werden.